

Strecke BL 343
Linienführung 2
Abschnitt 1
Landeskarte

Sissach - Alpbad
Weg über Zelgli/Ikten
Brücke von 1860
1068

GESCHICHTE *Stand April 2003 / D*

Unterhalb der Rheinfelderbrücke führt die «Allmendbrücke» über die Ergolz. Anlass für die Errichtung dieses Übergangs könnte der 1859 erfolgte Bau der so genannten «Unteren Fabrik» gewesen sein, die neben der «Oberen Fabrik» eine der beiden Seidenbandfabriken von Sissach darstellt. Während die «Obere Fabrik» auf der Südseite der Ergolz liegt, wurde die «Untere Fabrik» auf Allmendboden, nördlich der Ergolz erbaut. Ein Übergang in deren Nähe erscheint nachvollziehbar.

SCHAUB (1998: 19) nennt einen «Allmendsteg», der 1800, als Vorgängerbau der 1860 errichteten Steinbrücke, erwähnt wird. Bis 1821 findet sich hingegen kein Plan, der den Nachweis eines Vorgängerbaus an diesem Standort belegt. Im ersten Sissacher Übersichtsplan von BAADER (1821/22) wird ein Übergang angegeben, der sich in den Dimensionen und in der Darstellung deutlich von der Rheinfelderbrücke abhebt (siehe dazu BL 342.0.1). Dieselbe Unterscheidung ist auch im Plan von 1843–44 feststellbar (BAADER 1843–44). Es ist deshalb anzunehmen, dass damals ein Holzsteg als Übergang diente. In der Baueingabe zur «Unteren Fabrik», datiert am 13. April 1859, erscheint die heutige Brücke erstmals in einem Plan (StABL Bauakten Sissach KK21 in FREIHEITZ 1995: 112). Als weitere kartographische Quelle für den Übergang (bereits die Steinbrücke) dient der Übersichtsplan von 1861 (BODENEHR 1861). Im TA (30 Liestal 1877) ist die Brücke mit einer Brückensignatur enthalten. Ein eigentlicher Projektplan zum Bau der Brücke ist nicht vorhanden.

Blick vom Eichhölzlistich auf Sissach: Das Dorf wird dominiert von den beiden Fabriken. Im Bild ganz rechts die Untere Fabrik mit der Steinbrücke, die damals zwei Bogen aufwies. Der kleinere überwand den Wasserkanal, dessen Wasser zur Energiegewinnung genutzt wurde. (Lithographie Rueff um 1890, Sammlung Hodel, Sissach)
Abb. 1



GELÄNDE Aufnahme 9. April 2003 / D

Die aus Kalkquadern bestehende Brücke weist eine Fahrbahnlänge von 15 m auf. Die asphaltierte, leicht bombiert konstruierte Fahrbahnoberfläche ist 4 m breit und wird von einer Brüstung aus Kalkquadern von 40–70 cm Höhe begrenzt. Ein einfaches Eisengeländer stellt den Abschluss dar. Für die Fussgänger wurde 1987 eine Brücke aus Holz errichtet, die westlich der Brücke das Bauwerk nicht stört.

Blick auf die Brücke und das Gebäude der «Unteren Fabrik» (rechts im Bild) Im Schlussstein der Brücke ist das Erbauungsjahr, 1860, eingehauen.

Abb. 2 (D, 27. 12. 2002)



*Ansicht von Norden auf die Brücke. Für den parallel verlaufende Steg für die Fussgänger musste ein Teil der nach Westen (rechts im Bild) weiter führenden Brüstung entfernt werden.
Abb. 3 (D, 2. 6. 2009)*



Zur Verbesserung der Statik und wegen Schäden an den Widerlagern wurde die Brücke 2004 saniert. Das Erscheinungsbild erfuhr dabei keinerlei Veränderungen.

— Ende des Beschriebs —